Huuszytig
Solino

Informationen aus dem Solino Boswil – Wohnen im Alter | Ausgabe Nr. 12 | Oktober 2020

Unsere Bewohner – die Menschen im Mittelpunkt

Vor lauter Erzählen fast das Mittagessen vergessen…

«Es lächelt der See, er ladet zum Bade» – oder zum Fischen, frei nach Schiller, könnte aber auch von Ruedi Barmettler sein. Er und seine ganze Familie waren immer angetan von Gewässern.

Als Dritter von schliesslich fünf Geschwistern wurde Ruedi Barmettler 1936 in Boswil geboren. Der Vater aus Buochs, die Mutter eingefleischte Bosmelerin. Die Familie betrieb eine Schweinezucht, bei der auch Ruedi kräftig Hand anlegen musste. Denn Vater Alois hatte noch einen Nebenjob – Grabarbeiten für Telefonleitungen. Das so Ersparte ermöglichte den Barmettlers in den Jahren 1944/45 den Bau eines Hauses an der Muristrasse in Boswil.
Ebenfalls in Boswil besuchte Ruedi die Schulen, bevor er bei Gallus Keusch Senior die Lehre als Maler absolvieren konnte. «Dass es einmal 47 Jahre sein werden, die ich als Maler arbeite, hätte ich nicht gedacht», erzählt er kopfschüttelnd, «aber es war eine spannende Zeit», schwärmt er weiter. «In Gurten hangend malten wir die Reuss-Brücke bei Rottenschwil, zusammen mit anderen Firmen restaurierten wir die Kirchen von Boswil, Waltenschwil und Bünzen, und waren auch im Bahnhof Olten zu Gange», erinnert er sich mit glänzenden Augen und hätte noch zahlreiche weitere Objekte seiner Arbeiten aufzählen können.

Auch die Liebe fand Platz

Trotz der vielen Arbeit lernte er auch seine zukünftige Frau kennen – eine Ostschweizerin, aus Romanshorn – und das kam so: Marlis Butz arbeitete als gelernte Verkäuferin an verschiedenen Stellen in der Ostschweiz im Detailhandel bevor sie dann im «Rigiblick» in Boswil im Service tätig war. Der Rest ist schnell erzählt: Der Pfeil Amors traf die beiden und auch bei den Schwiegereltern sei er sehr gut angekommen, erwähnt Ruedi stolz. «Man verstand sich auf Anhieb, es war gegenseitige Sympathie und so haben wir auch nach der Heirat im Jahr 1961 viele schöne Stunden in Romanshorn verbracht», beschreibt er wehmütig die Zeit bei seinen Schwiegereltern.

Editorial

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Was gibt es Schöneres als eine blühende Blumenwiese? Diesen Sommer haben wir uns einen besonderen Wunsch erfüllt. Wo lange der schöne und gut gehegte Gemüsegarten von Rita Gerschwiler stand, hat diesen Sommer eine wunderbare Blumenwiese geblüht. Unsere Bewohner freuten sich an der Farbenpracht der Wiese, den flatternden Schmetterlingen und den zahlreichen wilden Bienen, welche sich den Nektar der Blumen streitig machten. Geplant hatten wir natürlich, dass die Wiese auch unsere Besucher der Jubiläumsaktivitäten verzaubert. Zum Jubiläum hat uns das Team von Berger Gartenbau grosszügigerweise diese Wiese gratis und franko erstellt, um uns alle zu erfreuen. Herzlichen Dank!

Ruth Wey, Aktivierung

Gemäss den Covid19 Auflagen – Rundgänge nur noch mit Maske

Regelmässige Familienferien, zusammen mit den beiden Töchtern, verbrachten Barmettlers auch später in der Ostschweiz. Am Bodensee und auch bei Wanderungen im Alpstein fanden alle Erholung vom Alltag. Auch war man mobiler, nachdem Ruedi die Autofahrprüfung absolviert hatte. Wegen Höhenangst bevorzugte seine Frau eher das Wasser, in dem sie sich wie ein Fisch bewegte, erinnerte sich Ruedi. Zusätzlich zu Haushalt und Kindererziehung arbeitete sie weiterhin, anfänglich im Detailhandel, später dann bei der Firma Uninorm in Boswil.

Faszination Wasser

Ruedi versuchte sich auch im Vereinsleben: «Im Turnverein war ich nur kurz. Ich hätte am Barren und Reck turnen müssen, war aber eher stark in der Leichtathletik», erklärt er rückblickend. «Wohler fühlte ich mich dann im Kegelclub, wo wir bis zu kantonalen Ausscheidungen erfolgreich kämpften», ergänzt er stolz. Seine wirkliche Faszination war aber immer das Wasser – sei es am Bodensee, an der Reuss oder Bünz, mit oder ohne Fischerrute. So war er mit dabei, als 1978 der Fischerverein gegründet wurde.
Wasser war und ist sein Leben. Darum haben sich Barmettlers schon früher öfters wieder mal gefragt: «Warum ziehen wir nicht um, nach Romanshorn an den Bodensee?». Stellenangebote wären vorhanden gewesen. «Aber ich kannte hier doch jeden Knochen und mit Übernamen», rechtfertigt sich Ruedi heute. Und sie hatten es ja wirklich gut, im Swisspor-Block an der Niesenbergstrasse.
Bis Ende 2019 bei Marlis Barmettler ein Tumor festgestellt wurde. Weihnachten und auch ihren Geburtstag am 6. Januar 2020 konnten sie noch miteinander feiern. Nach kurzem Aufenthalt im Pflegeheim «Lindenfeld» in Aarau wurde Marlis dann von ihren Schmerzen erlöst.

Aktiv leben – beweglich bleiben

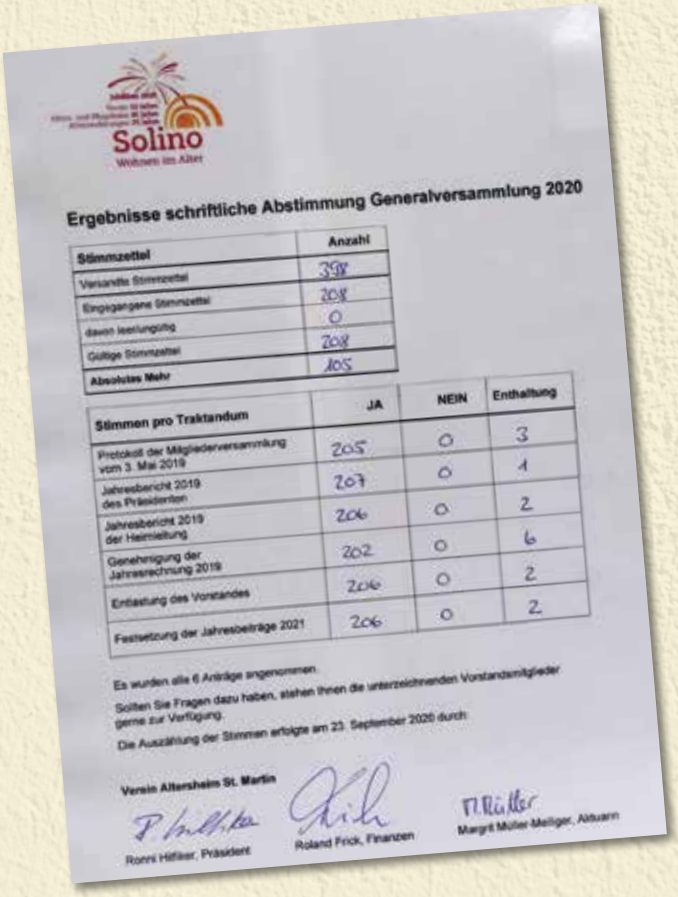
Für Ruedi war dies der Zeitpunkt für einen Übertritt ins Solino. Es war eine schwierige Zeit, zusätzlich belastet mit den Corona-Auflagen. «Ich habe mich aber gut eingelebt und die Betreuung ist tadellos. Täglich nach 9 Uhr bin ich unterwegs und mache meine Runden mit Stock oder Rollator im Oberdorf», erzählt Ruedi weiter. Höhepunkte seien Ausflüge ins Feldenmoos, zusammen mit anderen Bewohnern und Begleitung im Kleinbus oder zum Picknick und Umrundung des Weihers mit seinen Töchtern. Beide wohnen in der Region und sind regelmässige Besucherinnen im Solino. Wir wünschen Ruedi noch viele Besuche am Wasser und in der Natur bei seinen alltäglichen, zum Teil recht ausgedehnten Runden.

Zu jedem Haus und Bewohner weiss er noch eine Geschichte

Kinder-Spielecke

Vor der Corona-Zeit haben viele Enkel und Urenkel Ihre Verwandten bei uns besucht. Bei schönem Wetter tummeln sie sich draussen auf dem Spielplatz. Bei schlechtem Wetter ist jetzt die Spielecke ein begehrtes Ziel der jungen Besucher um sich mit Spielgeräten, Büchern und weiteren Utensilien der Familien Villiger, Boswil und Huggel, Bremgarten zu verweilen. Wir danken den beiden Familien herzlich und sind überzeugt, dass sich viele Junggebliebene an den Sachen erfreuen.

Generalversammlung 2020 –
die Zahlen der schriftlichen Abstimmung



Solino
Wohnen im Alter

Ergebnisse schriftliche Abstimmung Generalversammlung 2020

Stimmzettel	Anzahl
Versandte Stimmzettel	398
Eingegangene Stimmzettel	208
davon leer/ungültig	0
Gültige Stimmzettel	208
Absolutes Mehr	105

Stimmen pro Traktandum	JA	NEIN	Enthaltung
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. Mai 2019	205	0	3
Jahresbericht 2019 des Präsidenten	207	0	1
Jahresbericht 2019 der Heimleitung	206	0	2
Genehmigung der Jahresrechnung 2019	202	0	6
Entlastung des Vorstandes	206	0	2
Festsetzung der Jahresbeiträge 2021	206	0	2

Es wurden alle 6 Anträge angenommen.

Sollten Sie Fragen dazu haben, stehen Ihnen die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.

Die Auszählung der Stimmen erfolgte am 23. September 2020 durch:

Verein Altersheim St. Martin

Ronni Hilfiker, Präsident

Roland Frick, Finanzen

Margrit Müller-Meiliger, Aktuarin

Corona-bedingt entschied man sich für eine Verschiebung der Jubiläums-Mitgliederversammlung vom Frühjahr auf Herbst, Freitag, 4. September 2020. Die entsprechenden Unterlagen wurden den Mitgliedern termingerecht zugestellt. Der Vorstand realisierte jedoch bald einmal, dass im Solino die BAG-Vorgaben für einen Anlass dieser Grösse nicht eingehalten werden können. Um das Vereinsjahr statutenkonform abschliessen zu können, entschied man sich daher für eine schriftliche Stimmabgabe – diese erfolgte im August. Ende September wurden die Stimmzettel ausgewertet. Die Ergebnisse sind nebenstehend aufgeführt (siehe auch unter www.solinoboswil.ch).

Vorstand und Heimleitung danken für die erfreulich gute Beteiligung und freuen sich auf ein persönliches Wiedersehen an der GV 2021 am Freitag, 7. Mai 2021.

Und plötzlich war alles anders

Was haben wir uns doch alle auf unsere Jubiläumsaktivitäten gefreut. Viele Vorbereitungen waren schon weit fortgeschritten, als wir bereits am 5. März, als eines der ersten Heime im Aargau, einschneidende Massnahmen umsetzten

Die Ansteckungszahlen mit dem Covid-19 Virus, die Perspektive wie sich die Lage weiterentwickeln könnte und die Verletzlichkeit unserer Bewohner hatten uns veranlasst unser offenes Haus Schritt für Schritt zu schliessen.
Das Kopfschütteln und Murren war erstaunlich gross und erst als zwei Wochen später der offizielle «Lockdown» über alle Einrichtungen verhängt wurde, begann das Vertrauen in unser strenges Vorgehen zu wachsen. Die schrecklichen Bilder aus den Spitälern in Norditalien taten den Rest, um unsere Einschränkungen zu erklären. Plötzlich war alles anders.
Die nachfolgende Zeit wird uns allen für lange in Erinnerung bleiben. Der aufwändige Zimmerservice, der Mahlzeitenservice für die Alterswohnungen, die fehlenden Besuche und die hohe Unsicherheit obwohl unsere Massnahmen ausreichen – all das hielt uns in Atem. Diese ersten Wochen waren an Intensität nicht zu überbieten. Jeder Tag war ein Ausnahmetag, jede stattfindende Begegnung Geschenk und Herausforderung zugleich. Der kompromisslose und aufopfernde Einsatz unserer Mitarbeitenden hat Bewohner, Angehörige, Mieter der Alterswohnungen und Beobachter gleichermassen begeistert.
Erst am 27. April konnten wir das erste Mal durchatmen. Ab diesem Datum hatten wir Unterstützung des Zivilschutzes der Region. Die zusätzlichen vier bis fünf Helfer waren mehr als willkommen. Jetzt konnten wir unsere Einsätze wieder besser planen und unseren Bewohnern etwas mehr Bewegungsfreiheit ermöglichen. Regelmässige Spaziergänge, kleine Ausflüge, Spiele und Gespräche waren plötzlich wieder möglich.
Die gegenseitige Verbundenheit im Solino als kleine Schicksalsgemeinschaft wuchs. Bewohner zogen Vergleiche zum zweiten Weltkrieg: «Wenn wir jetzt auch noch verdunkeln müssen…». Nicht nur beim Schliessen waren wir schnell, auch bei den vorsichtigen Massnahmen zur Lockerung gingen wir einen speziellen Weg. Nicht alle Betriebe waren mit genügend Schutzmaterial ausgerüstet. Unsere Reserve war aber bereit und so konnten wir schon früh, erste «Ausnahmebesuche» in voller Schutzmontur umsetzen. Das eine oder andere Freudentränchen konnten wir auf diese Art und Weise ermöglichen. Wer zu viel weinte, musste jedoch zusätzlich eine Schutzbrille anziehen!
Diese Zeilen sind leider kein Rückblick, sondern erst ein Zwischenbericht. Die Entwicklung der Ansteckungszahlen ist noch immer unsicher und somit sind auch unsere Schutzmassnahmen immer noch wichtig und richtig. Wann wieder wirkliche Normalität herrscht, ist noch nicht zu sagen. Wir bleiben aufmerksam. Helfen Sie uns weiter mit, unsere Bewohner gut zu schützen.

Man ist immer noch willkommen im Solino – aber es bedarf konsequenter Sicherheits-Vorkehrungen, was sich bis heute bewährt hat.

Sponsoring zum Solino-Jubiläum 2020

Zum 50-Jahr-Jubiläum des Solino plante man verschiedene Anlässe für Bewohner und Bevölkerung. Ebenfalls wurde eine umfangreiche Chronik mit Bildern und Anekdoten der vergangenen 50 Jahre verfasst. Damit diese ausserordentlichen Kosten nicht zulasten des Betriebes und somit der Bewohner/innen erfolgen mussten, versuchte man deren Finanzierung mittels Sponsorings durch unsere langjährigen Partner zu unterstützen. Der Erfolg war erfreulich. Nachfolgende Firmen und Personen haben massgeblich zu diesem Erfolg beigetragen – finanziell oder mit Naturalleistungen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön und wir bitten unsere Leser/innen diese bei Aufträgen zu berücksichtigen.

Sponsoren für die Jubiläums-Festschrift:

– Einwohnergemeinde Boswil
– Ortsbürgergemeinde Boswil
– Legat Dr. Walter Müller, Boswil
– Berger Gartenbau AG, Boswil
– Obermühle Boswil AG, Boswil
– Huber Druckerei, Boswil

Weitere Sponsoren:

– Landi Freiamt, Bünzen
– Schmucki Kommunikation, Uster
– Solida Versicherung, Zürich
– Bigla Care, Biglen
– Rohr AG, Hausen
– wibe Treuhand, Sarmenstorf
– Käserei Duss, Wohlen
– Arnet Treuhand AG, Sins
– Ernst Marfurt AG, Langnau
– Protecdata, Boswil
– HACO, Gümlingen
– Bäckerei Kuhn, Bünzen
– Comestibles Gertsch, Thun
– WIMO, Rothrist
– Crowning's Tea, Appenzell
– P.Stirnimann, Bünzen
– Egro Suisse AG, Dottikon
– Metzgerei Klausner, Oberrüti
– Neutrass-Residenz AG, Zug
– Adelbodner Mineralquellen
– Zeltner Systemtechnik, Fulenbach

Übrigens – die Festschrift, 84 Seiten stark mit zahlreichen Fotos ist in Produktion – 2020 ist ja unser Jubiläumsjahr. Sie wird anlässlich der Mitgliederversammlung von Freitag, 7. Mai 2021, vom Verfasser kurz erläutert und den Mitgliedern abgegeben. Sie werden staunen, was in 50 Jahren alles passieren kann.

Was Sie auch noch wissen müssten

Sie haben es schon geschafft!
Gratulation zu Prüfungserfolgen, hinten von links nach rechts:
– Luzia Stöckli-Meier, Pflegefachfrau HR mit Bildungsverantwortung
– Sonja Bieg, erfolgreich bestandene Prüfung als Fachfrau Gesundheit Nachholbildung
– Fatime Aliu, Stv. Pflegedienstleitung und Bildungsverantwortliche
vorne:
– Thamilini Sasikumar, erfolgreich bestandene Prüfung als Assistentin Gesundheit und Soziales

---

Sie freuen sich auf eine spannende Lehrzeit
Herzlich willkommen die «Neuen», welche ihre Ausbildungszeit noch vor sich haben. Sie konnten ihre Lehre ab August 2020 im Solino beginnen: Delia Botrugno (FaGe), Anja Lea Bürgi (FaGe), Karin Yosef (AGS), Iveta Lenhardova (Nachholbildung FaGe).
Aber wie das Leben so spielt – bedingt durch Ferien oder Krankheit konnte kein gemeinsames Foto realisiert werden. Hingegen erreichten wir unsere erste Lehrtochter Köchin EFZ in der Küche:
Livia Wigger aus Merenschwand ist unsere erste Lernende als Köchin EFZ in unserer Küche. Eher kurzfristig hat Livia nach den Sommerferien einen hochmotivierten Einstand gegeben. Wir werden sie auf dem Weg zur Lehrabschlussprüfung im Frühling 2022 begleiten. Livia absolviert bei uns nur die beiden letzten Jahre der dreijährigen Ausbildung. Wir wünschen ihr bei uns viel Erfolg und heissen sie herzlich willkommen.

Adventszeit
Es sind zwar immer noch zwei Monate und viele Unsicherheiten, aber schon jetzt freuen wir uns auf unsere Anlässe in der Adventszeit:
– **Freitag, 4. Dezember 2020,** Adventsfenster mit Musik und Raclette;
– **Samstag, 5. Dezember 2020,** Samichlaus Besuch im Solino.
Es steht noch in den Sternen, ob und wieviele Gäste wir einladen können. Für unsere Bewohner werden diese Anlässe jedoch ein Highlight sein.

Solino
Wohnen im Alter

Martinsstrasse 23, 5623 Boswil
Telefon 056 677 85 00
verwaltung@solinoboswil.ch
www.solinoboswil.ch